



Informationen der
**Bürgschaftsbank
Brandenburg**
Nr. 87, Dezember 2020
www.bb-br.de

Fides.

S.02 SCHÖPFERIN SCHÖNER DINGE

RAUMSPOT, POTSDAM



S. 03

HANDWERKSPREIS

Die Manz Landtechnik GmbH ist zum Brandenburger Landessieger des Handwerkspreises der Bürgschaftsbanken gekürt worden. Das 1958 als Schmiede und Bau Schlosserei gegründete Unternehmen aus Nordwestuckermark hat 2019 gemeinsam mit der Bürgschaftsbank Brandenburg fünf Millionen Euro in einen neuen, modernen Firmensitz investiert.



S. 03

FUSSBALL & GRILLHAXE

In der Uckermark – und besonders in Boitzenburg – steht der Name Schimmelpfennig für Gastlichkeit, für handgefertigte Schokolade, Backwaren, Kaffee, Eis und Bier.



SCHÖPFERIN SCHÖNER DINGE

Egal ob Ankleide, Küche, Wohnzimmer, Bad oder Büro, ob modern, klassisch oder verspielt – wer zu Jenny Gartemann geht, der bekommt ein neues Wohngefühl.

Mit Hilfe der Bürgschaftsbank hat sich Jenny Gartemann vor eineinhalb Jahren selbstständig gemacht und ihr Geschäft „Raumspot“ eröffnet. Seitdem arrangiert sie Formen, Farben, Möbel, Licht und Stoffe zu Wohlühl(t)räumen für ihre Kunden. „Ich liebe einfach schöne Dinge“, sagt Jenny Gartemann von sich selbst. In ihrem 280 Quadratmeter großen Geschäft in der Hegelallee stellt sie ihre Wohnideen aus und betont: „Wir sind kein normales Möbelhaus.“ Gartemann entwirft Einrichtungskonzepte. Bei ihr dreht sich alles um



RÜCKBLICKEND KANN ICH SAGEN: ALLES RICHTIG GEMACHT.

Jenny Gartemann

Innendesign, um Maßarbeit und individuelle Beratung. Ihr Ausstellungsraum wirkt wie ein gemütliches Wohnzimmer. Laufkundschaft gibt es kaum. Ihre Kunden kommen mit Termin, können sich Stoffe, Wandfarben, große und kleine Möbelstücke, Lampen, Kunst- und Dekoartikel anschauen und anfassen. „Ich verkaufe keine Möbel, sondern eine Dienstleistung“, sagt Gartemann. Dazu gehört alles, vom Ausmessen der Räume über den Design-Entwurf am Computer, die Bestellung und der Aufbau von Möbeln bis hin zur Koordination der Handwerker und die finale Dekoration. „Wir machen alles möglich.“

Ihre Begeisterung für Design und geschmackvolle Einrichtungen habe sie schon früh entdeckt, erzählt sie. Als sie mit 14 Jahren vor dem Einrichtungshaus „More & Wolf“ in Potsdams Zentrum stand, beschloss sie, später dort

arbeiten zu wollen. „Ich war eigentlich auf dem Weg zur Bibliothek und blieb an den Schaufenstern hängen“, erinnert sich Gartemann. Dieses Erlebnis prägte sie. Es folgten ein Schülerpraktikum, die Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau im Bereich Wohnbedarf, ein paar Jahre als Einrichtungsberaterin, ein berufsbegleitendes BWL-Studium und schließlich der Posten als Filialeiterin bei „More & Wolf“. „Ich blieb immer hartnäckig“, erzählt Gartemann über ihren Karriereweg. Und diese Eigenschaft half ihr auch bei dem Schritt in die Selbstständigkeit. Als junge Gründerin habe sie sich immer wieder beweisen müssen – bei Banken, Vermietern, potenziellen Geschäftspartnern und Kunden.

Ihr größter Pluspunkt dabei: die eigene Motivation. „Ich war überzeugt, dass es funktioniert“, sagt Jenny Gartemann. Sie schrieb einen Businessplan, verteidigte ihr Konzept, lernte mit Rückschlägen umzugehen. Als „Einzelkämpferin“ startete sie schließlich im Juni 2019 und arbeitete rund um die Uhr. Inzwischen hat sie drei Mitarbeiter und will weiter wachsen. Das Feedback der Kunden aus dem ersten Jahr sei sehr gut gewesen, erzählt sie. Auch die Corona-Pandemie habe sich nicht negativ auf ihr

Geschäft ausgewirkt. Im Gegenteil: Da die Leute mehr zuhause waren, fingen sie an, in ihre Umgebung zu investieren. „Wir sind ausgebucht.“

Im kommenden Jahr soll das digitale Angebot ausgebaut werden – ein eigener Onlineshop befindet sich bereits im Aufbau. Und in etwas fernerer Zukunft würde sie gern auch einmal eigene Möbelstücke designen, erzählt Gartemann. Nach ihrem Sprung in die Selbstständigkeit gefragt, resümiert sie: „Rückblickend kann ich sagen: Alles richtig gemacht.“

BERATUNGSTAG

Sie haben Fragen? Besuchen Sie uns! Jeden Mittwoch stehen Ihnen unsere Mitarbeiter persönlich Rede und Antwort. Die erforderlichen Corona-Abstands- und Hygienevorgaben sind gewährleistet.

Immer mittwochs 12 bis 17 Uhr, für Unternehmer, Berater, Existenzgründer, Firmenkundenbetreuer, zu Fragen von Machbarkeit, Programmen, Finanzierungsstruktur und allgemeine Fragen

Um telefonische Voranmeldung unter 0331-649 63 0 wird gebeten.



VOM FUSSBALL ZUR GRILLHAXE

In der Uckermark – und besonders in Boitzenburg – steht der Name Schimmelpfennig für Gastlichkeit, für handgefertigte Schokolade, Backwaren, Kaffee, Eis und Bier. Und wer zum selbstgebrauten Bier einen herzhaften Happen essen möchte, kann das seit September im neuen Brauhaus-Restaurant.

Fußballer war David Schimmelpfennigs Traumberuf, bevor eine schwere Verletzung seine Sportkarriere 2012 beendete. 2007 hatte seine Familie den Marstall in Boitzenburg übernommen, restauriert und darin eine Schokoladenmanufaktur eröffnet. Eine Bäckerei und Konditorei folgten. Wie Schokolade gemacht wird oder Kuchen und Torten entstehen, kann man in der gläsernen Produktion beobachten. Kaffeerösterei und Eismanufaktur vervollkommen „die süsse Schiene“, wie David Schimmelpfennig sagt.

Im rechten Teil des Marstalls in Boitzenburg ist nun noch ein uriges Brauhausrestaurant mit über 100 Sitzplätzen entstanden. Auf verschiedenen Ebenen können die Gäste herzhaftes bestellen und dazu ein selbstgebrautes Bier trinken. Produziert wird in der Boitzenburger Brauerei schon seit 2015, nun fließt das Bier auch aus dem eigenen Zapfhahn.

Die Familie hatte ihn immer wieder mal nach Plänen für die Nachfußballzeit gefragt. „Ein Lebenstraum war es nicht“, sagt Schimmelpfennig. Schon 2012 entstand die Idee der Braumanufaktur mit Restaurant, doch die Banken winkten damals bei Gastronomievorhaben schnell ab. Schimmelpfennig blieb hartnäckig, kaufte seine Brau-ausrüstung gebraucht zusammen. 2015 wurden die ersten 100 Flaschen „Boitzenburger“ per Hand abgefüllt. Inzwischen wird die uckermärkische Gastronomie weiträumig beliefert.

Modernes Mobiliar, der geschmackvolle Kontrast von Holz und Mauerstein, Podeste, Galerien und ein Steinfußboden verschaffen dem hohen Saal ein gemütliches Flair, in dem Grillhaxe, Burger oder Fisch besonders gut munden. „Wir wollten etwas, wo wir selbst gern sitzen würden“, sagt Schimmelpfennig.

MANZ LANDTECHNIK GEWINNT BRANDENBURGER HANDWERKSPREIS DER BÜRGSCHAFTSBANKEN

„Manz Landtechnik ist ein würdiger Landesieger“, sagt Gabriele Köntopp, Geschäftsführerin der Bürgschaftsbank Brandenburg. „Andy Manz hat mutig in das Familienunternehmen investiert, um sich mit einem neuen, hochmodernen Firmensitz als technischer Dienstleister im ländlichen Raum strategisch gut für die Zukunft aufzustellen.“ Manz Landtechnik hat sich gegen fünf andere Handwerksbetriebe aus Brandenburg durchgesetzt. Der Handwerkspreis der Bürgschaftsbanken wird seit 2012 jährlich an herausragende Handwerksbetriebe vergeben – 2020 zum ersten Mal auch auf Landesebene. Das Preisgeld beträgt 2.000 Euro und wird je zur Hälfte von der Bürgschaftsbank und der SIGNAL IDUNA getragen.



FÜNF JAHRE ÜBER DEN BÄUMEN

Am 11. September 2020 feierte der Baumkronenpfad in Beelitz sein fünfjähriges Bestehen. 2015 hatten Beate und Georg Hoffmann die neue Tourismusattraktion eröffnet. Inzwischen wurden mehr als eine Million Besucher verzeichnet. Der etwa 800 Meter lange Pfad in zwanzig Meter Höhe erlaubt einen ungewöhnlichen Blick auf das ehemalige Sanatorium für Lungenkranke. Das Gelände der Beelitzer Heilstätten lag lange brach und verwilderte, bevor die beiden Geschäftsführer es mit ihrer Idee wieder zum Leben erweckten. Die Bürgschaftsbank begleitete sie.

FROHE WEIHNACHTEN

Ein aufregendes Jahr geht zu Ende. Wir wünschen allen Lesern, Kunden und Partnern erholsame und friedliche Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

GESCHÄTZTER VOLLJURIST MIT „DICKEM FELL“

Humorvoll, kompetent, beharrlich – so beschreiben die Kollegen Gerhard Willenbücher. Als angenehmen Gesprächspartner, versiert, fachkundig und immer lösungsorientiert, einen Kollegen, dem keine Mühe zu groß, kein Fall zu schwer war. Für alle Rechtsfragen bei Bürgschaften und Beteiligungen war er Ansprechpartner. Nicht selten half „sein dickes Fell“, Hektik und Panik waren Fremdwörter für ihn. Das gute Verhältnis der Bürgschaftsbank zum Rückbürgen – dem Finanzministerium – ist auch sein Verdienst. Seit dem 1. April 1993 war der Volljurist bei der Bürgschaftsbank beschäftigt und geht nun in den Ruhestand. Wir wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.



EINE RUNDE SACHE

Noch vor dem offiziellen Eintrag ins Handelsregister war sie bereits als Mitarbeiterin im Kreditsekretariat der Bürgschaftsbank Brandenburg eingestellt. Rainer Langmaack, erster Geschäftsführer der Bank, war damals von ihrem fehlerfreien Diktat begeistert und warb sie ab. Bis heute wird Dagmar Baumann als zuverlässige, kompetente und freundliche Kollegin geschätzt. Im November 2020 feierten wir gemeinsam ihr 30-jähriges Firmenjubiläum.



**„IHR
FEHLER-
FREIES
DIKTAT
HAT MICH
BEGEISTERT“**

**(RAINER
LANGMAACK)**



VERBAND: IM CORONA-JAHR 30 PROZENT MEHR BÜRGschaften

In den ersten zehn Monaten 2020 konnten die Bürgschaftsbanken über 5.500 Unternehmen (+26,5%) mit verbürgten Krediten über 1,6 Mrd. Euro (+20,8%) unterstützen. Die größten Zuwächse verzeichneten die am härtesten betroffenen

Branchen Handel (+35,3%) und das Gastgewerbe (+30,1%).

Im Zuge der Krise haben die Bürgschaftsbanken eine erhebliche Ausweitung ihrer Fördermöglichkeiten vom Bund und den Bundesländern erhalten. Diese umfassen u.a.

die Verdoppelung der Bürgschaftsbergrenze auf 2,5 Mio. Euro (bisher 1,25 Mio. Euro), eine höhere Risikoübernahme bis 90 Prozent, eine Erhöhung der Rückbürgschaft durch Bund und Länder sowie Maßnahmen zur Beschleunigung der Entscheidungen.